

Liebe Duisburgerinnen und Duisburger, liebe Parteifreunde!

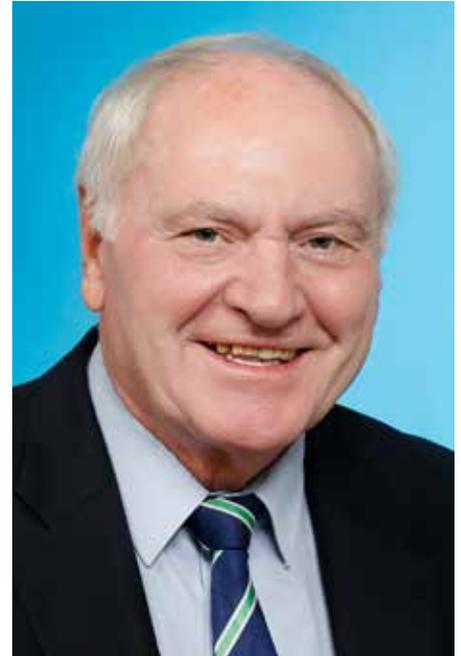
Die Finanzen der Stadt Duisburg sind weiter auf Konsolidierungskurs. Die Verwaltung hat dem Rat ein grundsolides Zahlenwerk vorgelegt. Die Stadtkämmerin legt mit dem Haushalt 2019 schon im vierten Jahr in Folge ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Die Kassenkredite konnten zwischen 2014 und 2018 um rund 300 Millionen Euro verringert werden. Deswegen hat unsere Fraktion dem Entwurf nach intensiver Diskussion bei ihrer Klausur voll und ganz zugestimmt - und zwar einstimmig.

Hinter diesem Erfolg steht die gemeinsame Grundüberzeugung von CDU und SPD, dass die Haushaltskonsolidierung zwingend und unabdingbar notwendig ist. Diese Überzeugung ist der ausschlaggebende Faktor für die vierte schwarze Null hintereinander. Die schwarze Null ist kein Wert an sich. Aber die schwarze Null und die damit verbundene Entschuldung eröffnen für Duisburg Zukunftschancen und Gestaltungsspielräume. Unser Fazit: Die Kämmerin Frau Professor Dr. Diemert hat hervorragende Arbeit geleistet! Dafür danken wir ihr ausdrücklich. Wir bedauern den Weggang unserer Kämmerin nach Köln sehr. Ihre Persönlichkeit, ihre Kompetenz und ihr Fleiß werden uns fehlen. Wir wünschen Frau Professor Dr. Diemert viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe in Köln.

Allein mit Sparmaßnahmen ist kein Haushalt positiv zu gestalten. Duisburg

leidet nicht an zu hohen Ausgaben, sondern an zu geringen Einnahmen. Deshalb kämpft die CDU seit Jahren für eine Verbesserung der Einnahmesituation unserer Stadt. Da sowohl die Sätze der Grundsteuer als auch der Gewerbesteuer auf Jahre ausgereizt sind, verbleibt als letzte Möglichkeit die Einkommensteuer. Unsere Stadt erhält von der Einkommensteuer 15 Prozent. Es ist deshalb unser Ziel, Einkommensteuer zahlende Bürger für Duisburg neu zu gewinnen. Wie soll das möglich sein? Duisburg plant neue Wohngebiete am alten Angerbach, an der Wedau und das Mercatorquartier gleich gegenüber dem Rathaus. Wir sind sicher, dass damit neue, attraktive Wohngebiete geschaffen werden. So haben wir die Chance, junge, kinderreiche Familien aus dem Umland nach Duisburg zu holen. Das daraus generierte Einkommensteueraufkommen wird die Einnahmeseite deutlich verbessern.

Die CDU-Fraktion begrüßt ausdrücklich den Kauf des ehemaligen Krieger-Geländes, ein Filet-Grundstück in bester City-Lage. Dies war für die Planung der Duisburger City ein Befreiungsschlag. Duisburg hat insoweit wieder eine Perspektive: Statt des öden Brachgeländes des ehemaligen Güterbahnhofs kann nun eine baulich attraktive Visitenkarte im Herzen der Stadt entstehen. Problematisch ist auch die Lage in der Duisburger Innenstadt. Hier muss die Situation des Einzelhandels weiter ge-



Rainer Enzweiler
Fraktionsvorsitzender

stärkt werden. Insoweit sind alle Akteure einschließlich der IHK und des Einzelhandelsverbandes gefragt, sich mit einzubringen. Die Politik in Duisburg kann nichts gegen den Onlinehandel unternehmen, der den stationären Einzelhandel stark beeinträchtigt. Alle Akteure können jedoch dazu beitragen, dass das Einkauf in Duisburg in einer Wohlfühlatmosphäre erfolgt und ein echtes Erlebnis für Familien wird.

Ich wünsche Ihnen ein Frohes Fest und ein gutes, neues Jahr 2019.

Ihr
R. Enzweiler

Inhalt

- **Neubauprojekt Sechs Seen Wedau**
- **Neubauprojekt Am Alten Angerbogen in Huckingen**
- **Baustellenmanager dringend gesucht**

KOMMENTAR



"Der Stillstand ist endlich beendet:

Die GEBAG kauft die Krieger-Fläche, das Gelände des ehemaligen Duisburger Güterbahnhofs. Damit ist der jahrelange Stillstand auf dem Areal in der Nähe des Hauptbahnhofs endlich beendet. Das ist eine einmalige Chance für die Stadtentwicklung!

Wir freuen uns für Duisburg und seine Bürger, das die GEBAG das allzu lang

brach liegende Krieger-Gelände aufkaufen, baureif machen und weiterentwickeln will.

Nach dem bedauerlichen Aus für das Design Outlet Center (DOC) vor gut einem Jahr, für das wir uns aus guten Gründen eingesetzt haben, gibt es jetzt wieder eine realistische Chance, das 30 Hektar große Filetstück in bester Innenstadt-Lage zu einem attraktiven Standort für Büros und Wohnungen und einer Visitenkarte Duisburgs zu machen."

Thomas Mahlberg

Neues Stadtquartier:

Sechs Seen Wedau

Der nächste Schritt zur Realisierung des Baus von etwa 3.000 Wohneinheiten auf dem Gelände des ehemaligen Rangierbahnhofs Duisburg-Wedau ist eingeleitet. Der Rat der Stadt Duisburg hat den Bebauungsplanentwurf 1061 II Wedau zum Bau des neuen Stadtquartiers „Sechs Seen Wedau“ per Beschluss offen gelegt. Die Stadt Duisburg will hier mit Hilfe der GEBAG eines der größten Wohnbauprojekte im Lande realisieren. Sie will damit in erster Linie die Duisburger Bürger mit Wohnraum an einer besonders attraktiven Stelle im Stadtgebiet versorgen. Zugleich aber hofft sie darauf, auch Neubürger, beispielsweise aus Düsseldorf, in unsere Stadt locken zu können. Die Bahnbrache soll als lokal und regional bedeutsamer Wohn- und Wirtschaftsstandort entwickelt werden.

Die südlich der Wedauer Brücke gelegene Fläche dient dem Bau von Wohnungen, die nördliche Fläche ist der gewerblichen, sportlichen und universitären Nutzung vorbehalten. Die Aktivierung der südlichen Brachfläche für das neue Wohnquartier steht für eine freiraumschonende Siedlungsentwicklung durch stadtnahe Wohnangebote mit sehr guter Anbindung an Bus und Bahn. In bester Lage direkt an der Sechs-Seen-Platte bietet das neue Wohnquartier einen hohen Freizeit- und Erholungswert.

Für die Grün- und Freiraumentwicklung gab es einen eigenständigen Wettbewerb, dessen Ergebnisse jetzt Bestandteil des Bebauungsplanentwurfs sind: Der Baumbestand am Ufer des Masurensees ist Komponente der Planung, mit dem Uferpark wird eine weitere Wiesenfläche das vorhandene Angebot ergänzen. Vorrangiges Ziel des Grün-



Quelle: pesch partner architekten stadtplaner

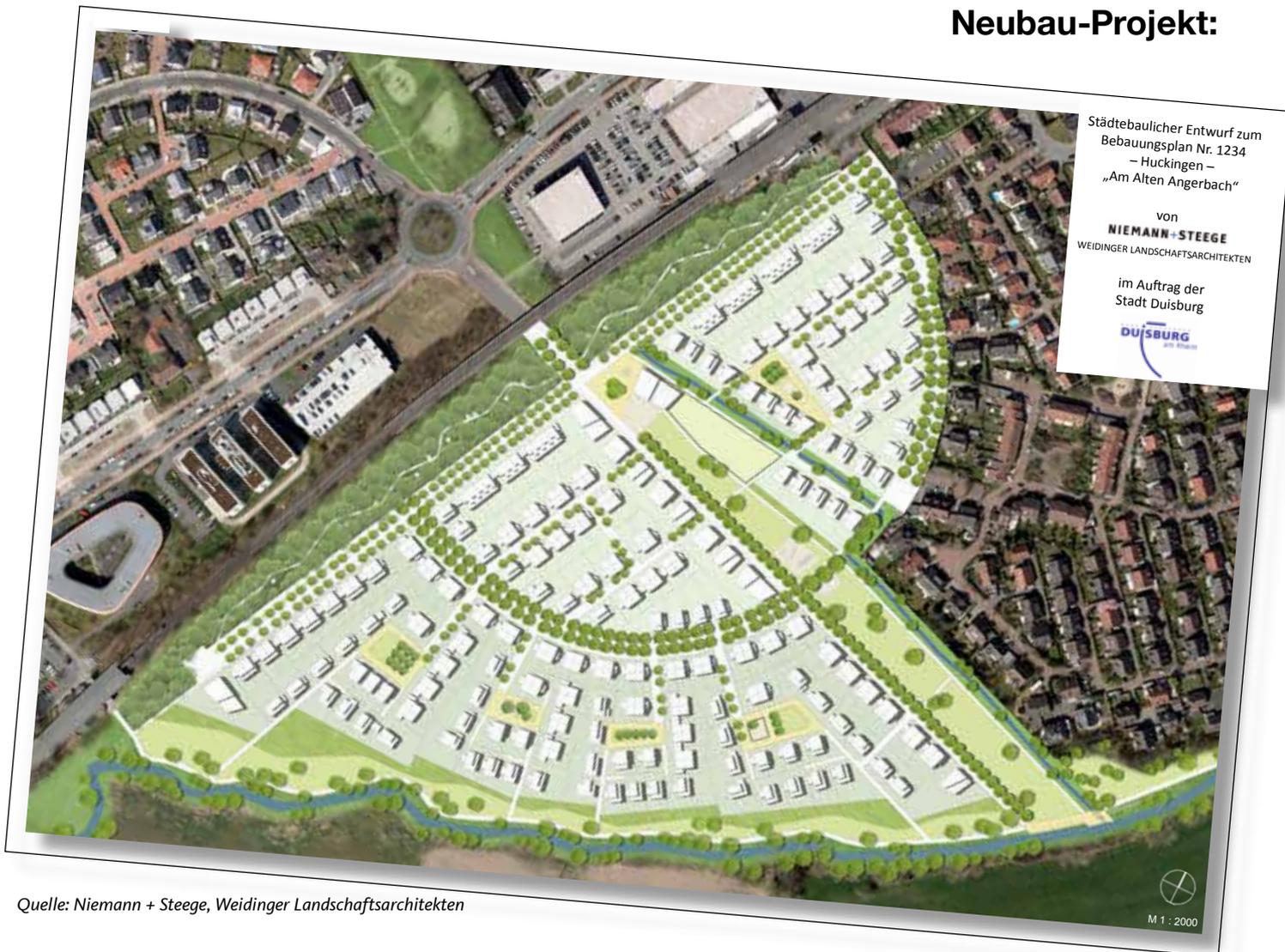
und Freiraumkonzepts ist es, die Uferbereiche der Seen sowie die südlich gelegenen Waldflächen mit den neuen Grünflächen und Plätzen zu vernetzen. Wo der See bisher nicht zugänglich war, am Nordufer, wird eine neue großzügige Promenade gebaut und der See auch hier für die Öffentlichkeit erschlossen. Bisher verhindert eine Betonmauer den Zugang zum Wasser. Diese wird zugunsten eines rund 30 Meter breiten Flanierbereichs entfernt.

Für den zu erwartenden Verkehr werden drei Verkehrsknoten leistungsfähig als Kreisverkehre ausgebaut. Das Projekt Sechs Seen Wedau auf dem Gelände des ehemaligen Rangierbahnhofs und Bahn-Ausbesserungswerks in Duisburg-Wedau steht jetzt vor dem nächsten Schritt: dem Beginn des Bieter- und Investoren-Auswahlverfahrens für ein

Nahversorgungszentrum mit einer Verkaufsfläche von rund 5.500 Quadratmetern. Damit ist der Weg für die Bebauung geebnet. Der Bebauungsplan soll bis Mitte 2019 beschlossen werden.

Seit Beginn des Projektes durch das Team Sechs Seen Wedau wurden auf der 60 Hektar großen Fläche etwa 45 Kilometer Schienen zurückgebaut, rund 540.000 Kubikmeter Schotter aus der Fläche aufgenommen und auf einer Fläche von 50 Hektar der Grünwuchs zurückgeschnitten, rund 80.000 Kubikmeter Feinkorn entsorgt und die nächsten Arbeiten vorbereitet: die Ausschreibung des Bodenmanagements und des Lärmschutzwalls mit einer Länge von 2,4 Kilometern.

Neubau-Projekt:



Am Alten Angerbach

Auch weiter im Süden schafft die Stadt ein neues großes Wohngebiet: Die 17 Hektar Fläche rund um den Alten Angerbach in Huckingen ist Schauplatz des nach Sechs Seen Wedau aktuell zweitwichtigsten Wohnbauprojekts im Stadtgebiet. Die CDU-Fraktion hat sich aktiv dafür eingesetzt um besonders Neubürger und junge Familien für das Wohnen in Duisburg zu interessieren. Auf 170.000 Quadratmetern städtischer Fläche will die städtische Immobilientochter GEBAG mbh schon bald 110 Doppelhaushälften, 125 freistehende Einfamilienhäuser hoch ziehen, zwei Baufelder sind für Mehrfamilienhausbebauung vorgesehen. Eine neue Kita soll vor allem Familien mit Kindern ansprechen.

Das Interesse ist hoch. Denn das neue Wohngebiet liegt direkt an der Stadt-

grenze zu Düsseldorf. Eine optimale Verkehrsanbindung ist über die A59 vorhanden. In unmittelbarer Nähe der künftigen Wohnsiedlungen liegen Schulen und Kindergärten, das St. Anna-Krankenhaus, das Kulturzentrum Steinhof und viele Sport- und Spieleinrichtungen.

Rund 340 potentielle Käufer ließen sich schon auf die Warteliste der GEBAG setzen, obwohl die Preise von 400 bis zu 700 Euro pro Quadratmeter vergleichsweise hoch sind. Offenbar wollen sich hier zahlreiche Bürger aus Duisburg und auch Niederrhein-Rückkehrer niederlassen.

Im Juli beschloss der Rat die offizielle Offenlegung des Projekts für die Öffentlichkeit und gab damit grünes Licht für das Projekt Angerbogen II. Jetzt können auch rechtsverbindliche Verträge mit möglichen Investoren abgeschlossen

werden, laut GEBAG ist auch hier das Interesse groß. Der offizielle Satzungsbeschluss ist für die erste Ratssitzung im neuen Jahr 2019 vorgesehen.

Im nächsten Schritt sollen dann die Bürger zum Zug kommen, die auf der Huckinger Fläche Wohneigentum erwerben wollen. Die bisherigen Anfragen zeigen dass sich zahlreiche Bürger aus Duisburg und auch Niederrhein-Rückkehrer im Duisburger Süden niederlassen wollen.



FUNKE Foto Services / Lars Fröhlich

Baustellen-Manager dringend gesucht!

Auf „mehrere hundert“ hat der Oberbürgermeister selbst die Zahl der Straßenbaustellen im Stadtgebiet taxiert. Tatsache ist, dass die Zahl der Baustellen in allen Ortsteilen Duisburgs noch gestiegen ist. Das Beispiel Rheinhausen zeigt, dass es in einzelnen Ortsteilen gleichzeitig viele Baustellen geben kann, das führt dann unweigerlich zu Um- und Schleichwegen, Staus und zähflüssigem Verkehr. Daher bat der Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr im April den Oberbürgermeister, zeitnah die Einrichtung einer Stelle eines Koordinators für die zahlreichen Baustellen in Duisburg zu prüfen. Der Baustellen-Manager soll

künftig dafür sorgen, dass alle Straßenbaustellen schneller und effizienter abgewickelt werden. Die Verantwortlichkeiten sollten möglichst in einer Person im technischen Dezernat gebündelt werden.

Doch was ist aus dem Gemeinschaftsbeschluss mit der SPD-Fraktion geworden? Die CDU-Fraktion im Rat hakte nach der Sommerpause im Ausschuss mit einer Anfrage nach. Die Begründung: „Seit dem Grundsatzbeschluss im Ausschuss hat sich nichts geändert, Duisburgs Verkehrssituation hat sich seitdem nicht zum Besseren entwickelt, eher im Gegenteil. Immer neue Baustellen im gesamten Stadtgebiet machen

Auto- und auch Radfahrern das Leben schwer“, stellt Thomas Susen, Sprecher der CDU-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr, fest. „Aktuell zeigt sich einmal mehr, dass wir so schnell wie möglich ein besseres, ein koordinierendes Baustellen-Timing brauchen, eines, das den Überblick über alle Baustellen behält. Der Baustellen-Manager für Duisburg muss jetzt endlich seine Arbeit aufnehmen! Wir wissen, dass die vielen Baustellen unsere Bürger belasten, das Thema brennt ihnen auf den Nägeln. Aus dem Rathaus verläutet indessen, dass die Ausschreibung für den Posten nun läuft...“

Herausgeber:
Rainer Enzweiler
Fraktionsvorsitzender

Redaktion:
Martin Krampitz

CDU-Fraktion im Rat
der Stadt Duisburg
Königstraße 7-9
47051 Duisburg

Telefon: 0203 393 87-0
Telefax: 0203 393 87-11
E-Mail: ratsfraktion@cdu-duisburg.de
www.cdu-fraktion-duisburg.de

Bildnachweis: sofern nicht anders
gekennzeichnet aus eigenem Archiv

